

KURZ UND PRÄGNANT

Bedarf an Lehrkräften

„Für das Problem Unterrichtsausfall hat die Landesregierung seit Jahren keine Lösung. Dies wird durch den Sonderbericht des Rechnungshofs bestätigt“, so Dirk Möller, schulpolitischer Sprecher der Linksfraktion. Der Altersdurchschnitt der 18.000 Thüringer Pädagogen liegt bei mehr als 52 Jahren. In Anbetracht des altersbedingten Ausscheidens und der annähernd gleichbleibenden Schülerzahlen seien in den nächsten zehn Jahren mindestens 5.000 Neueinstellungen notwendig. Die von CDU und SPD geplanten 700 Neueinstellungen bis Ende 2014 reichten bei weitem nicht aus.

„Die Landesregierung muss handeln, um nicht in eine bildungspolitische Katastrophe zu schlittern! Dass das Personalkonzept Schule vorliegt, ist noch keine Sicherheit, dass es auch genügend Lehrerinnen und Lehrer gibt. Die nötige Finanzierung muss zusätzlich zum Haushalt vom Finanzministerium kommen. Ein ‚Weiter-so‘ darf es nicht länger geben“, mahnt der Abgeordnete. ■

Budget für Arbeit

„Die 6.472 arbeitslosen Menschen mit einer Schwerbehinderung in Thüringen werden auch künftig kein Budget für Arbeit erhalten, obwohl die Vereine und Verbände für Menschen mit Behinderung dies immer wieder massiv fordern. Unser Antrag dazu an die Landesregierung ist zum wiederholten Male von CDU und SPD abgelehnt worden“, kritisiert MdL Karola Stange.

Mit einem Landesprogramm „Budget für Arbeit für Menschen mit Behinderung“ sollte die Chance für Betroffene erhöht werden, eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bekommen. „Warum werden die gesetzlichen Regelungen in Thüringen anders als in Rheinland-Pfalz oder Niedersachsen interpretiert und damit ein Budget für Arbeit aus rechtlichen Gründen abgelehnt?“, fragt sich die LINKE Politikerin mit Blick auf die Aussage der Thüringer Landesregierung, dass auf der Bundesebene ein Teilhabegesetz für Menschen mit Behinderung in Arbeit sei und man diese Regelungen abwarten wolle.

„Auch das Warten auf ein Bundesteilhabegesetz bietet keine Lösung, da es seit zehn Jahren diskutiert wird und die betroffenen Menschen nur vertröstet werden. Die Landesregierung verschiebt die Probleme auf den Sankt Nimmerleinstag. Dies ist ein weiterer Beleg für Arbeitsverweigerung“, stellte die behindertenpolitische Sprecherin der Linksfraktion abschließend fest. ■

Sie hat Akzente gesetzt und Türen geöffnet

Martina Renner wechselt in den Bundestag und wurde mit großem Dankeschön verabschiedet

Herzlichen Dank für ihre engagierte Arbeit als Landtagsabgeordnete (2009 bis 2013) und zuvor als Mitarbeiterin (seit 2002) sagte Bodo Ramelow an Martina Renner. Der Fraktionsvorsitzende verabschiedete damit auch seine bisherige Stellvertreterin in den Bundestag.

Renner mit „ihrem großen Engagement“ insbesondere auch als innenpolitische Sprecherin „für unsere Fraktion Akzente gesetzt“ und „Türen geöffnet“ hat. Dabei seien für sie Gesprächskultur und Weltoffenheit kennzeichnend – und ein großes Wissen, dies nicht zuletzt auch mit Blick auf ih-

die LINKE machen zu können, insbesondere bürgerrechtsorientierte Innenpolitik. Hinsichtlich ihres weiteren politischen Engagements verwies Martina Renner auf die Gefahren, die durch den militanten Neonazismus bestehen bleiben. Für die Abschaffung der Geheimdienste eintreten, den Gefährdungen der Verfassung begegnen – da hoffe sie auch künftig einen Beitrag leisten zu können.

Ute Lukasch übernimmt das Mandat im Landtag

Gleichzeitig herzlich begrüßt als neue Abgeordnete in der Linksfraktion wurde Ute Lukasch. Die 52jährige Ostthüringer Regionalmitarbeiterin der LINKEN – sie war bis zur Landratswahl von Michaela Sojka deren Wahlkreismitarbeiterin – ist auch aktiv in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Senioren und in der LAG „Hartz IV“ der LINKEN. „Verschiedene Themen miteinander zu verknüpfen und aufzuklären, dass Hartz IV nicht nur Arbeitslose betrifft, finde ich wichtig und notwendig“, betont sie. Und als ihr Motto wählte Ute Lukasch folgenden Satz: „Gegenseitiger Respekt und ein besseres Miteinander sollten eine Gesellschaft ausmachen.“

Das Wahlkreisbüro der neuen Abgeordneten befindet sich in Schmölln, Am Brückenplatz 19. ■

Damit sie gegebenenfalls auch im Bundestag bei passender Gelegenheit ein (Signal-)Licht setzen könne, überreichte Polizeidirektor Hans-Peter Goltz an Martina Renner eine entsprechende Lampe der Thüringer Polizei als leuchtendes Abschiedsgeschenk.



Zu der Feierstunde in der Linksfraktion am 17. Oktober waren viele Kolleginnen und Kollegen, Freunde und politische Wegbegleiter in den Landtag gekommen, die Martina Renner persönlich alles Gute und einen erfolgreichen Start im neuen Mandat wünschten.

Bodo Ramelow hatte in seiner Verabschiedungsrede betont, dass Martina

re Arbeit im NSU-Landtags Untersuchungsausschuss.

Martina Renner dankte ihrerseits den Abgeordneten und Mitarbeitern der Fraktion sowie allen Mitstreitern für die „vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit“. Ihre zehnjährige Tätigkeit im Thüringer Landtag nannte sie ein „wahnsinniges Privileg“ – Politik für

Zur Crypto-Party in den Landtag

Im Rahmen einer Veranstaltung der Linksfraktion zu „Sicherheit im Netz und Datenschutz“ diskutierten im Landtag in Erfurt am 11. Oktober über NSA, Überwachung und auch das Thüringer Polizeiaufgabengesetz Jens Kubiziel, IT-Sicherheitsexperte und Autor von „Anonym im Netz“, Dr. Lutz Hasse, Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit, Maik Baumgärtner, Journalist u.a. für SPIEGEL und ARD, Autor von „Das Zwickauer Terror-Trio: Ereignisse, Szene, Hintergründe“, Kristin Pietrzyk, Rechtsanwältin aus Jena, die kürzlich eine Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht gegen die Funkzellenabfrage einreichte, und Katharina König, Sprecherin für Netzpolitik der Linksfraktion.

Nach der netzpolitischen Sicherheits-Konferenz, zu der unter dem Thema „Von Maryland bis Thüringen, ob NSA oder PAG – Finger weg von unseren Daten!“ eingeladen worden war, gab es einen praktischen Teil, in dem verschiedene Tools zur Verschlüsselung und zum Schutz der eigenen Daten vorgeführt und ausprobiert wurden. In der Ankündigung stand dieser



Praxisteil unter der einladenden Überschrift „Crypto-Party“.

Vom Inputvortrag und dem Diskussteil der Veranstaltung wurden auf den Webseiten des Wahlkreisbüros der Abgeordneten Katharina König zwei Videos ins Netz gestellt – unter <http://haskala.de/2013/10/14/die-videos-zur-cryptoparty-im-landtag>. Im ersten Video gibt es zunächst einmal den einleitenden Vortrag von Jens Kubiziel, der einen Bogen spannt von den historischen Anfängen der NSA bis zur

Verabschiedung des aktuellen Polizeiaufgabengesetzes in Thüringen.

Das zweite Video zeigt die anschließende Podiumsdiskussion, die zwar weniger ein Streitgespräch darstellte, aber dennoch viele spannende und klare Aussagen enthielt. Wer darüber hinaus Interesse an einem USB-Stick mit der Software des Praxisteils hat, kann sich gerne melden oder gleich im Haskala vorbeikommen (Jugend- und Wahlkreisbüro Haskala, Saalstraße 38, Saalfeld, Tel. 03671 515489) ■